

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Lesevortrag“	31
Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Buchpräsentation“	6	Auftragskarte „Lesevortrag“	32
Auftragskarte „Buchpräsentation“	7	Checkliste zum Lesevortrag (Schülerin/Schüler)	33
Checkliste zur Buchpräsentation (Schülerin/Schüler) ..	8	Bewertung des Lesevortrags (Lehrkraft)	34
Bewertung der Buchpräsentation (Lehrkraft)	9	Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Gedichtgestaltung“	35
Vorbereitung der Buchpräsentation	10	Auftragskarte „Gedichtgestaltung“ (Schreibfertigkeiten)	36
Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Fabelplakat“	11	Checkliste zur Gedichtgestaltung (Schreibfertigkeiten) (Schülerin/Schüler)	37
Auftragskarte „Fabelplakat gestalten“	12	Bewertung der Gedichtgestaltung (Schreibfertigkeiten) (Lehrkraft)	38
Checkliste zur Fabelplakat-Präsentation (Schülerin/Schüler)	13	Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Experteninterview“	39
Bewertung der Fabelplakat-Präsentation (Lehrkraft) ..	14	Auftragskarte „Gemeinsam ein Experteninterview planen und durchführen“	40
Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Gedichtvortrag“ (Verklanglichung)	15	Checkliste zum Experteninterview (Schülerin/Schüler)	41
Auftragskarte „Gedichtvortrag: Die Tulpe von Josef Guggenmos“ (Verklanglichung)	16	Bewertung des Experteninterviews (Lehrkraft)	42
Auftragskarte „Gedichtvortrag“ (Verklanglichung) ...	18	Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Texte schreiben: Bildergeschichte“	43
Checkliste zum Gedichtvortrag (Verklanglichung) (Schülerin/Schüler)	19	Auftragskarte „Bildergeschichte schreiben“	44
Bewertung des Gedichtvortrags (Verklanglichung) (Lehrkraft)	20	Checkliste zur Bildergeschichte (Schülerin/Schüler) ..	45
Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Gedichtvortrag“ (Bilddarstellung)	21	Bewertung der Bildergeschichte (Lehrkraft)	46
Auftragskarte „Gedichtvortrag: Das Büblein auf dem Eise von Friedrich Wilhelm Güll“ (Bilddarstellung) ...	22	Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Lesetagebuch“	47
Auftragskarte „Gedichtvortrag“ (Bilddarstellung)	23	Auftragskarte „Lesetagebuch“	48
Checkliste zum Gedichtvortrag (Bilddarstellung) (Schülerin/Schüler)	24	Checkliste zum Lesetagebuch (Schülerin/Schüler) ...	49
Bewertung des Gedichtvortrags (Bilddarstellung) (Lehrkraft)	25	Bewertung des Lesetagebuchs (Lehrkraft)	50
Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Rechtschreibplakat“	26	Pflichtaufgabe „Inhaltsverzeichnis erstellen“	51
Auftragskarte „Regelplakat zur Rechtschreibung erstellen“	28	Pflichtaufgabe „Steckbrief Autorin/Autor“	52
Checkliste zum Regelplakat zur Rechtschreibung (Schülerin/Schüler)	29	Pflichtaufgabe „Steckbrief der Hauptfigur“	53
Bewertung des Regelplakats zur Rechtschreibung (Lehrkraft)	30	Wie soll mein Plakat sein? Checkliste und Tipps für die Kinder	54
Methodisch-didaktische Anmerkungen zum alternativen Leistungsformat „Rechtschreibplakat“	26	Wie soll meine Präsentation sein? Checkliste und Tipps für die Kinder	55
Auftragskarte „Regelplakat zur Rechtschreibung erstellen“	28	Literaturverzeichnis	56
Checkliste zum Regelplakat zur Rechtschreibung (Schülerin/Schüler)	29		
Bewertung des Regelplakats zur Rechtschreibung (Lehrkraft)	30		



Zu diesem Titel gibt es digitales Zusatzmaterial. Dabei handelt es sich um die Vorlagen als editierbare Word-Dokumente sowie zusätzliche Arbeitsblätter.

**netzwerk
lernen**

zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit der Überarbeitung der rechtlichen Vorgaben im Fach Deutsch für die Primarstufe nehmen die „alternativen Leistungsformate“ bundesweit einen neuen Stellenwert im Deutschunterricht der Grundschule ein.¹ Grundlage dieses Heftes sind daher die Kerncurricula, Rahmen- und Lehrpläne des Faches Deutsch für die Grundschule der Bundesländer (siehe Literaturverzeichnis).

Bei der Bewertung im Deutschunterricht machen die alternativen Leistungsformate (oder fachspezifischen Leistungen) einen erheblichen Anteil der Gesamtnote aus. Fachspezifische Leistungen werden in Leistungs- und Überprüfungssituationen eingeführt. Die Kompetenzerwartungen und -kriterien der Bewertung werden den Kindern in Form von Checklisten offengelegt und erklärt. Die Schülerinnen und Schüler lernen die spezifischen Methoden, Arbeitsformen und Aufgabenformate des Deutschunterrichts (z. B. Gedicht- oder Lesevorträge, Buchpräsentationen, Lesetagebücher, Rechtschreibplakate) kennen. Die Produkte der fachspezifischen Leistungen werden im Unterricht erarbeitet. Dazu gehört auch, die Präsentationen der Arbeitsergebnisse vorzubereiten (siehe methodisch-didaktische Anmerkungen). Fachspezifische Leistungen ermöglichen es, den gesamten Lernprozess in der Leistungsbewertung zu berücksichtigen, also auch prozessbezogene sowie sozial-kommunikative und methodisch-strategische Kompetenzen² (siehe methodisch-didaktische Anmerkungen). In der Regel legt die Fachkonferenz Deutsch die Art, den Inhalt und die Bewertungskriterien dieser zu erbringenden Leistungen fest.³

Dieses Materialheft soll als Inspiration für diese Aufgabe der Fachkonferenz dienen, indem es Ihnen praxiserprobte Leistungsformate samt Bewertungsvorschlag präsentiert. Diese Materialsammlung versteht sich also als „Ideenpool“ für das selbstständige, aber auch für das angeleitete Arbeiten im Deutschunterricht.

Selbstständiges Arbeiten

Mithilfe dieses Heftes können Sie als Lehrkraft zum einen einen Pool⁴ mit alternativen Leistungsformaten erstellen. Die beigelegten Auftragskarten für jedes Leistungsformat ermöglichen den Schülerinnen und Schülern selbstständiges Arbeiten. Überdies zeigen die entsprechenden Checklisten den Kindern, aber auch den Lehrkräften, worauf es bei der Beurteilung der jeweiligen Aufgabe ankommt, sodass alle ergebnis- und zielorientiert arbeiten können. Sie kopieren (und laminieren) die Auftragskarten und vervielfältigen die Schülerchecklisten. Diese werden ausgelegt und den Lernenden präsentiert. Je nach Interesse wählen die Kinder ein alternatives Leistungsformat aus.⁵

Die erste Checkliste ist für die Hand der Schülerinnen und Schüler gedacht, sodass erarbeitete alternative Leistungsformate eigenständig von den Kindern, auch im Rahmen des kooperativen Lernens, evaluiert und überarbeitet werden können. Dies fördert nachhaltiges Lernen und methodische Kompetenzen werden angebahnt.⁶

Die zweite Checkliste ist für die bewertende Lehrkraft gedacht. Die darauf festgehaltenen Kriterien machen die Bewertung für alle transparent und nachvollziehbar. Dies ist auch im Hinblick auf die Erziehungsberechtigten vorteilhaft,⁷ denn so sind auch diese über die Bewertungskriterien informiert.

Alle Checklisten sind an die Kompetenzen der Kerncurricula angelehnt. Stolperfallen, die im Rahmen der alternativen Leistungsformate in der Praxis auftreten können, werden jeweils in den methodisch-didaktischen Anmerkungen genannt.

¹ Siehe u. a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Grundschule Deutsch, 2017, S. 42.

² Siehe u. a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Grundschule Deutsch, 2017, S. 44.

³ Siehe u. a.: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Fachanforderungen Deutsch Primarstufe/ Grundschule, 2018, S. 30.

⁴ Siehe u. a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Grundschule Deutsch, 2017, S. 44.

⁵ Siehe u. a.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen: Deutsch, Heft 12, 1. Auflage, 2008, S. 11.

⁶ Siehe u. a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Die Arbeit in der Grundschule.

⁷ Siehe u. a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Die Arbeit in der Grundschule.

Angeleitetes Lernen

Dieses Heft kann zum anderen auch bei Klassen, die noch über keine oder nur wenige Methodenkompetenzen verfügen, für das „angeleitete Lernen“ verwendet werden. In diesem Fall wählen Sie als Lehrkraft ein alternatives Leistungsformat aus, das dann gemeinsam und schrittweise im Plenum er- und überarbeitet wird. Da die Checklisten für das selbstständige Lernen konzipiert wurden, müssen Sie diese gegebenenfalls etwas anpassen.

Differenzierung

Die Grundschule trägt der Verschiedenheit ihrer Schülerinnen und Schüler durch einen an deren Lernausgangslage orientierten, individualisierenden und differenzierenden Unterricht Rechnung. Inhaltliche und didaktische Entscheidungen sowie Festlegungen hinsichtlich zielgerichteter Methoden, Sozialformen, Arbeitsweisen und Aufgabenformate treffen die Lehrkräfte auf der Basis der individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Lernenden.¹

Sämtliche Vorlagen liegen zusätzlich als editierbare Word-Dokumente vor, die Sie sich kostenlos herunterladen können. So haben Sie die Möglichkeit, die Aufgabe, die Kompetenzen oder die Bepunktung auf die je spezifische Lerngruppe anzupassen und zu differenzieren. Dies ist im Hinblick auf Inklusion, Nachteilsausgleich oder bei stark heterogenen Lerngruppen von besonderer Bedeutung.²

Die Auftragskarten und Schülerchecklisten sind einfach, übersichtlich und in einem sich wiederholenden Format gestaltet,³ sodass auch Kinder mit Schwierigkeiten im Bereich Lernen und/oder Lesen und Schreiben eigenständig damit arbeiten können.⁴

Methodisch-didaktische Anmerkungen

Vor jedem Aufgabenformat finden Sie methodisch-didaktische Hinweise, die Ihnen helfen, die Aufgabe in Ihrem Unterricht umzusetzen. Diese Hinweise basieren auf Praxiserfahrungen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind lediglich als Inspirationen zu verstehen. Mögliche Schwierigkeiten, aber auch Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, werden an dieser Stelle dargelegt.

Die alternativen Leistungsformate lehnen sich an die Kompetenzen an, die im modernen Deutschunterricht der Grundschule gefordert werden. Sie sind überwiegend so konzipiert, dass mehrere Kompetenzbereiche⁵ gleichzeitig abgedeckt werden, so wie es in den entsprechenden Erlassen dargelegt ist.⁶

Der Kompetenzbereich „Richtig schreiben“ ist nicht nur, aber auch bei der Plakatgestaltung relevant. Hier sollten Sie sorgfältig abwägen, welche Kompetenz Sie vorrangig mit dem jeweiligen alternativen Leistungsformat eruierten möchten. Geht es z.B. hauptsächlich um die Erfassung der Schreibfertigkeiten (= flüssig, geläufig und gut lesbar mit passender Körper-, Stift- und Handhaltung schreiben können), kann der Aspekt des „Richtigschreibens“ vernachlässigt werden. Dies liegt in Ihrem Ermessen und geschieht immer mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe.

Die Erarbeitung und die Präsentation der alternativen Leistungsformate erfolgen im Unterricht (Ausnahme: Lesen von Büchern, das Auswendiglernen von Gedichten). Tipps für die Plakatgestaltung oder für die Präsentation sind daher ebenfalls in diesem Band enthalten. Auch dies ermöglicht das selbstständige, transparente und nachhaltige Lernen.⁷

¹ Siehe u.a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Die Arbeit in der Grundschule. Rd.Erl.1.8.2020. In: SVBl, 8/2020, S. 358.

² Zimmermann, Nina von, Wachtel, Peter: Nachteilsausgleich aus pädagogischer Sicht. In: Niedersächsisches Schulverwaltungsblatt (SVBl): 11/2013, S. 450.

³ Livonius, Uta: Nachteilsausgleich für LRS-Schüler in der Sekundarstufe, 2020, S. 23.

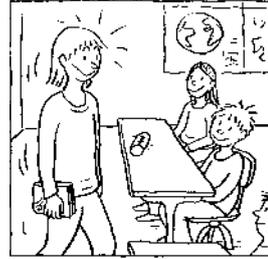
⁴ Zimmermann, Nina von, Wachtel, Peter: Nachteilsausgleich aus pädagogischer Sicht. In: Niedersächsisches Schulverwaltungsblatt (SVBl): 11/2013, S. 450.

⁵ Siehe u.a. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Hrsg.): Lehrplan für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Grundschule, 2010, S. 20.

⁶ Siehe u.a.: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Die Arbeit in der Grundschule, 2020, S. 358.

⁷ Zimmermann, Nina von, Wachtel, Peter: Nachteilsausgleich aus pädagogischer Sicht. In: Niedersächsisches Schulverwaltungsblatt (SVBl): 11/2013, S. 450.

Checkliste zur Buchpräsentation (Schülerin/Schüler)



Name:

Kompetenzen	Ja	Nein
Lesen		
Ich habe das laute und betonte Vorlesen mindestens 4-mal geübt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprechen und Zuhören		
Ich habe laut und deutlich gesprochen und Blickkontakt nach vorne gehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe meinen Vortrag mindestens 4-mal geübt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inhalt		
Ich habe folgende Informationen genannt und notiert:		
Titel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autorin/Autor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Illustratorin/Illustrator	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verlag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erscheinungsjahr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe den Inhalt des Buches mit eigenen Worten wiedergegeben und mindestens 5 Sätze notiert, sodass eine außenstehende Person versteht, worum es in meinem Buch geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe <u>begründet</u> , warum mir das Buch gut gefällt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe <u>begründet</u> , was mir an dem Buch <u>nicht</u> so gut gefallen hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die Wahl meiner Lieblingsperson <u>begründet</u> .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

! Tipp: Die Punkte, die du mit „Nein“ beantwortet hast, überarbeitest du nochmals. Hole dir Hilfe bei einem anderen Kind oder der Lehrkraft, wenn du es alleine nicht schaffst.

Vorbereitung der Buchpräsentation



Titel:

Autorin/Autor:

Illustratorin/Illustrator:

Verlag:

Erscheinungsjahr:

Worum geht es in dem Buch? (Schreibe mindestens 5 Sätze):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Das Buch gefällt mir deshalb so gut, weil

.....

.....

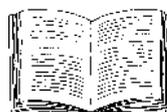
An dem Buch hat mir nicht so gut gefallen, dass

.....

.....

Meine Lieblingsperson in diesem Buch ist

weil



Auftragskarte „Gedichtvortrag: Das Büblein auf dem Eise von Friedrich Wilhelm Güll“ (Bilddarstellung)

1. Lies dir das Gedicht „Das Büblein auf dem Eise“ aufmerksam durch.
2. Lerne das Gedicht auswendig.
3. Male zu jeder Strophe ein Bild. Dein Bild soll zeigen, um was es in der Strophe geht.
4. Übe die Präsentation deines Gedichts. Zeige immer auf das Bild, das zu der Strophe passt.



Das Büblein auf dem Eise

Gefroren hat es heuer
noch gar kein festes Eis.
Das Büblein steht am Weiher
und spricht zu sich ganz leis:
„Ich will es einmal wagen,
das Eis, es muss doch tragen.
Wer weiß!“

Das Büblein stapft und hacket
mit seinem Stiefelein.
Das Eis auf einmal knacket,
und krach! schon bricht's hinein.
Das Büblein platscht und krabbelt,
als wie ein Krebs und zappelt
mit Arm und Bein.

„O helft, ich muss versinken
in lauter Eis und Schnee!
O helft, ich muss ertrinken
im tiefen, tiefen See!“
Wär' nicht ein Mann gekommen –
der sich ein Herz genommen,
o weh!

Der packt es bei dem Schopfe
und zieht es dann heraus,
vom Fuße bis zum Kopfe
wie eine Wassermaus.
Das Büblein hat getropfet,
der Vater hat's geklopfet
zu Haus.

Friedrich Wilhelm Güll, Quelle: <https://www.zgedichte.de/gedichte/friedrich-wilhelm-guell/das-bueblein-auf-dem-eise.html>;
Text leicht geändert; Rechtschreibung wurde adaptiert; zuletzt abgerufen am 20.12.2021 um 11:00 Uhr.

Bewertung des Gedichtvortrags (Bilddarstellung) (Lehrkraft)

Name:

Kompetenzen	P.
Sprechen und Zuhören	
Du konntest das Gedicht auswendig vortragen. (2) Du konntest das Gedicht fast auswendig vortragen. (1) Du konntest das Gedicht nicht auswendig vortragen. (0)	
Du konntest das Gedicht fehlerfrei vortragen. (2) Du konntest das Gedicht fast fehlerfrei vortragen. (1) Du konntest das Gedicht nicht fehlerfrei vortragen. (0)	
Du hast laut, deutlich und betont gesprochen. (2) Du hast meistens laut, deutlich und betont gesprochen. (1) Du hast leise, undeutlich und nicht betont gesprochen. (0)	
Du hattest Blickkontakt zu den anderen Kindern. (1) Du hattest keinen Blickkontakt zu den anderen Kindern. (0)	
Du hast beim Vortrag der Strophen auf das passende Bild gezeigt. (2) Du hast beim Vortrag der Strophen meistens auf das passende Bild gezeigt. (1) Du hast beim Vortrag der Strophen nicht auf das passende Bild gezeigt. (0)	
Inhalt (Verstehendes Lesen)	
Du hast den Inhalt der Strophen in allen Bildern richtig dargestellt. (3) Du hast den Inhalt der Strophen in fast allen Bildern richtig dargestellt. (2) Du hast den Inhalt der Strophen in einigen Bildern richtig dargestellt. (1) Du hast den Inhalt der Strophen in den Bildern nicht richtig dargestellt. (0)	
Bewertung:	
Du hast von 12 Punkten Punkte erreicht.	Note:



Auftragskarte „Regelplakat zur Rechtschreibung erstellen“



1. Du kennst bereits viele Rechtschreibtipps und -tricks. Suche dir 5 Wörter aus, von denen du denkst, dass sie in einem Diktat schwierig für dich sein könnten.
2. Schreibe diese Wörter ordentlich, leserlich und richtig untereinander auf dein Plakat. Das Wörterbuch hilft dir.
3. Schreibe nun die Regeln oder Strategien daneben, die dir und anderen Kindern helfen, diese Wörter richtig zu schreiben. Benutze auch unsere vereinbarten Symbole oder Stempel.
4. Übe die Präsentation deines Plakats. Beachte dabei die „Tipps für die Präsentation“.

Auftragskarte „Lesevortrag“



1. Suche dir einen Text aus der Kartei, dem Lesebuch, einem eigenen Buch oder aus dem Internet aus.
2. Lies den Text mindestens 4-mal still durch.
3. Kennst du alle Wörter? Wenn du Hilfe brauchst, wende dich an deine Partnerin, deinen Partner, deine Lehrkraft oder recherchiere selbst im Wörterbuch oder im Internet.
4. Markiere alle Wörter, die du betonen musst. (Wenn du einen Text aus dem Lesebuch ausgesucht hast, lege eine Folie darüber, denn du darfst ja nicht ins Lesebuch schreiben.)
5. Markiere alle Satzabschlusszeichen (. ? !).
6. Lies den Text nun mindestens 4-mal laut vor. Achte auf folgende Punkte:
 - ▶ Lies laut und deutlich. Verschlucke keine Endungen, Silben oder Buchstaben.
 - ▶ Beim Punkt geht deine Stimme nach unten.
 - ▶ Beim Fragezeichen geht deine Stimme nach oben.
 - ▶ Betone die Wörter, die du markiert hast.
 - ▶ Achte auf Wörter, die aus dem Wortfeld „sagen“ stammen (wie z.B. flüstern, schreien, brüllen). Lies den Text dann so vor, dass die ZuhörerIn, der Zuhörer merkt, dass geflüstert oder gebrüllt wird.
7. Suche dir eine Partnerin, einen Partner. Lies ihr/ihm den Text vor. Deine Partnerin, dein Partner kreuzt in der Checkliste an, was gut war und was noch verbessert werden könnte.
8. Besprecht die Checkliste gemeinsam.
9. Übe den Text nochmals und beachte die Punkte aus der Checkliste.

Bewertung des Lesevortrags (Lehrkraft)



Name:

		4	3	2	1	0		
Tempo, Lesefluss	flüssig	<input type="radio"/>	zu schnell / zu stockend					
Lesefertigkeit	ohne Fehler	<input type="radio"/>	viele Lesefehler					
Artikulation	klar und deutlich	<input type="radio"/>	undeutlich / Endungen wurden verschluckt					
Intonation	gut und passend betont	<input type="radio"/>	monoton					
Bewertung:								
Du hast von 16 Punkten							Punkte erreicht.	Note:

! **Tipps:**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Auftragskarte „Gemeinsam ein Experteninterview planen und durchführen“



Bei einem Interview stellt ihr einer Expertin oder einem Experten Fragen, um Informationen zu einem Thema zu bekommen. Eine Expertin oder ein Experte kann auch ein Kind sein, das sich mit einem Thema (z. B. Dinos, Pferde, Fußball) besonders gut auskennt.

1. Informiert euch eigenständig über ein Thema, das ihr auswählen dürft oder das euch von der Lehrkraft vorgegeben wird. Das Internet, Bücher und Zeitschriften helfen euch dabei.
2. Schreibt nun 10 Fragen zu diesem Thema auf, die ihr selbst nicht beantworten könnt. Schreibt sie auf ein liniertes Blatt. Achtet auf eine sinnvolle Reihenfolge.
3. Nun stellt eine/einer von euch der Interviewpartnerin, dem Interviewpartner die Fragen. Die/der andere schreibt die Antworten zügig mit.
4. Fragt höflich nach, wenn ihr etwas nicht verstanden habt.
5. Zum Schluss bedankt ihr euch bei der Interviewpartnerin, dem Interviewpartner.
6. Schreibt die Antworten ordentlich und sauber auf ein liniertes Blatt.
7. Schreibt oben auf das Blatt, wann, wo und wen ihr zu welchem Thema interviewt habt.
8. Stellt der Klasse das Interview vor oder stellt die Interviews in der Klasse aus.